

Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | FISCHBEK | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

SEPTEMBER - NOVEMBER 2025

A pink paper sailboat is shown on a blue, rippling water surface. The sailboat is in the foreground, and its reflection is visible in the water below. In the background, another white sailboat is visible, slightly out of focus. The overall scene is bright and serene.

Wir können
den Wind nicht
ändern,
aber die Segel
anders setzen.

Aristoteles

AUSGABE
HAUSBRUCH
NEUWIEDENTHAL
ALTENWERDER

Auf ein Wort – Hoffnung in schwieriger Zeit



Pastorin Bettina von Thun

Liebe Leserinnen
und Leser,

ich „habe“ keine Hoffnung; ich suche sie und ich lasse mich von ihr finden. Ich suche sie, denn Gott macht mir das Hoffen manchmal schwer. An Gott zu glauben, heißt auch, an Gott zu leiden: an Gottes Dunkelheit und Unverstehbarkeit. Mit meiner Suche bin ich dabei in guter Gesellschaft: wie oft finden wir in den Psalmen die Frage: Wo bist DU? Wann kommst DU? Echte Hoffnung kann nur durch die Tiefen unserer Existenz hindurch und in der Welt, wie sie ist, errungen werden, nicht an ihr vorbei.

Zum Glück erwischte mich die Hoffnung (oder ich sie):

Vielleicht heißt Hoffnung gar nicht der Glaube an den guten Ausgang der Welt ohne unser eigenes Zutun. Hoffen lernt man auch dadurch, dass man handelt, einfach anpackt, als sei eine gute Zukunft möglich.



Foto: Dirk Ingo Franke, CC BY-SA, 2.0 DE, Wikimedia Commons



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Wie mit Brot füttert mich die Stille im Taizégottesdienst, wenn wir als Gemeinschaft unsere Kirche über Minuten hinweg mit unseren Gebeten füllen und Gott in die Pflicht nehmen, für uns wie ein guter Hirte zu sein. Das Gebet ist die Stelle, an der man weiter springt, als man springen kann. Was ich nicht in Argumenten sagen kann, das glaube ich im Gebet.

Die Hoffnung anderer macht mein Herz leicht und meinen Mut groß. So zum Beispiel, wenn Eltern ihre Kinder zu Taufe bringen.

Eure Pastorin Bettina von Thun ■

Predigtreihe „Pfingsten bis Pfingsten“

Die nächsten Termine der 22-teiligen Predigtreihe zum Glaubensbekenntnis mit Pastor Lion Mohnke:

⑤ **Und an Jesus Christus** –
12. Oktober 2025

in Neuenfelde 9:30 Uhr und
Fischbek 11 Uhr

⑥ **seinen eingeborenen Sohn** –
19. Oktober 2025

in Moorburg 9:30 Uhr

⑦ **unsern Herrn** –

26. Oktober 2025 in Hausbruch 11 Uhr

Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:

Wir sind für Jede und
Jeden aus der Region
erreichbar!



Pastor Reinhard Brunner

Tel.: 040 742 50 44
reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



Pastorin Arantxa Held

Tel.: 0151 68136299
arantxa.held@kirche-suederelbe.de



Pastor Ulrich Krüger

Tel.: 040 79 79 100
ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



Pastor Lion Mohnke

Tel.: 0157 55 35 97 98
lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



Pastor Jörg Pegelow

Tel.: 0160 15 95 085
joerg.pegelow@sektenberatung.nordkirche.de



Pastorin Bettina v. Thun

Tel.: 040 701 78 34
bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de

Stand: 07/2025

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – Zitat von Heraklit

Auch wenn wir uns immer nach Sicherheit sehnen, so sind doch alle Dinge in einem stetigen Fluss. Fortdauernde Beständigkeit gibt es nicht. Statt unser Schicksal duldsam hinzunehmen, sind wir gefordert, aktiv zu handeln. „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ sagte schon Aristoteles. Um uns gegen die Stürme des Lebens zu wappnen, müssen wir uns selbst anpassen und flexibel auf neue Situationen reagieren. Und dürfen gleichzeitig nicht vergessen, dennoch immer unseren inneren Werten treu zu bleiben.

Wir können nicht alles kontrollieren, aber wir können entscheiden, wie wir damit umgehen. Unsere Sichtweise ist der Schlüssel. Zu erkennen, dass wir unser Leben selbst gestalten können, gibt uns Kraft und Hoffnung. Die Verantwortung liegt zu großen Teilen bei uns – und das ist eine Chance. Statt an alten Gewohnheiten festzuhalten, kannst du bewusst kleine Veränderungen in dein Leben in-

tegrieren – sei es eine neue Morgenroutine oder eine andere Herangehensweise an Herausforderungen. Wenn du also das nächste Mal vor einer Veränderung stehst, frag dich: Kämpfe ich dagegen an oder lasse ich mich darauf ein – und schaue, wohin mich das Neue trägt?

Die derzeitigen Herausforderungen in der Welt sind enorm. Wie kann es trotz der Flut an schlechten Nachrichten und neuer Technologien gelingen, nicht die Hoffnung zu verlieren?

Um wirklich zu leben, sich selbst im analogen Raum als lebenden Menschen wahrzunehmen, braucht man andere Menschen. Es geht nicht darum, neue Technologien zu verteufeln. Sondern sich zu fragen: Was macht das alles eigentlich mit mir und uns? Wie verändert es mein Verhältnis zur Welt, wie ich in der Welt stehe und wie ich mit anderen Menschen umgehe? Wir können uns diesen neuen Technologien nicht verweigern, wir können nicht zurück-



gehen in die idyllische Vergangenheit, wo vermeintlich alles besser war. Aber angesichts der digitalen Welt, wird es umso wichtiger, uns selbst als Person zu fühlen und uns mit anderen Menschen auseinanderzusetzen. Deshalb müssen wir Nähe schaffen. Dass man alles gemeinsam schaffen kann, wenn auch nur ein Stück weit und für einen Moment, das ist für mich Hoffnung.

Caroline Liebelt-Gehrke

Spuren des Wandels

Hast du inzwischen auch mehr Passwörter für den Zugang zu digitalen Systemen, als dein Vor- und Zuname Buchstaben hat? Die meisten Menschen haben im Schnitt 70 bis 80 Passwörter. Willkommen in der digitalen Welt.

Ein verändertes Verhaltensbild zieht sich durch unsere Gesellschaft. Scheinwelten entführen Kinder und Erwachsene in eine vermeintliche Realität, in der sie glauben, politisches und soziales Handeln zu erlernen, um es dann auch in der realen Welt anwenden zu können.

Manche scheitern damit kläglich. Der gesellschaftliche Umbruch ist an einem Punkt angelangt, wo es einer Neuorientierung bedarf, weil die einstigen Leitwerte nicht länger tragen. Wie mächtig ist Social Media, das uns eine Welt suggeriert, die es nicht gibt? Was wissen wir wirklich voneinander, von anderen Kulturen, Religionen? Vom Hunger in der Welt, von Kriegen und Elend? Von Menschenrechten?

Wo sind die Bedenken bezüglich zunehmendem erhöhtem Stromverbrauch durch immer größere Rechenzentren? Der CO₂-Fußabdruck lässt grüßen.

Ja, wir alle produzieren Widersprüche in der realen Welt, die sich auf nette Weise nicht mehr lösen lassen. Raus aus dem geschlossenen Denksystem vom Wohlstand – hin zu neuen Ideen, die notwendig sind für echten Fortschritt.

Wir leben in einer sehr komplexen und schnelllebigen Zeit. Wie sehr wird die KI unser Leben langfristig verändern? Versinken die alten Werte in Bedeutungslosigkeit und werden



von digitalen übernommen?
Wir hoffen dabei auf die menschliche Intelligenz, die letztendlich das Geschehen in der Hand hat. Die eigene Stimme nicht zu verlieren, das ist und wird eine Herausforderung bleiben.

Amray Wendt

Mut zur wilden Wiese

Transparenzhinweis: Mein Anteil an der Gartenarbeit beschränkt sich meist auf Rasenmähen und das Zurückschneiden von Hecken und Gehölzen.

In den Hausgärten hier in Fischbek folgt man eigentlich noch dem Ideal des Englischen Rasens, auch die Hausverwaltungen der Mehrfamilienhäuser lieben es traditionell eher rasselkurz. Wir ahnen natürlich, dass der gepflegte Rasen die ökologischen Qualitäten einer Betonplatte hat, kämpfen aber trotzdem tapfer gegen Moos, Löwenzahn und anderes Unkraut. Und wässern das sauber gestutzte Grün, wenn es gelb oder braun zu werden droht!

Der Baumarkt bietet uns über 50 verschiedene Behausungen für Insekten, die Insekten im Garten sind anscheinend durchaus ein Thema

auch außerhalb der grünen Nische. Und es ist ein gutes Thema, weil wir hier selbst etwas tun können! Unser Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung hängt hier nicht von Energieplänen, Anschlussbedingungen und Gemeindefestsetzungen ab. Auch das Nachbarrecht ist mal nicht im Spiel!

Es gibt natürlich praktische Grenzen im Hausgarten: Der Rasen ist ja an manchen Stellen auch so etwas wie ein Weg oder eine Spielfläche oder ein Platz für Decke oder Liege?

Also habe ich doch einen Teil der Fläche gemäht, und war erstaunt, was sich in dem anderen Teil entwickelte: Irgendwas blühte bunt, der Rasen hat nicht vergessen, dass er eigentlich zur Steppe gehört, Schmetterlinge und kleine, rötlich gefärbte Bienen tauchten zwischen den langen Halmen auf.

Vielleicht kann man das noch optimieren durch eine Wildblumenmischung wie auf dem Kirchengelände. Es ist auf jeden Fall einen Versuch wert und ein bisschen wie Luthers Apfelbäumchen, eine optimistische Handlung und Haltung wider alle Vernunft!

Ulrich Horn





Dum spiro spero

Im ersten Jahrhundert v. Chr. soll Cicero folgendes gesagt haben: „*Dum spiro spero, dum spero amo, dum amo vivo.*“ Übersetzt heißt das: „*Solange ich atme, hoffe ich; solange ich hoffe, liebe ich; solange ich liebe, lebe ich.*“

Die Hoffnung trägt uns also zur Liebe und damit zum Leben. Das bedeutet im Umkehrschluss: Ohne Hoffnung, kein Leben. Ja, dem ist vermutlich so. Glaube ist eng verbunden mit Hoffnung. Gott ist eng verbunden mit Liebe. Hoffnung und Liebe sind der Antrieb unseres christlichen Handelns. Glauben wir Ciceros berühmtem Ausspruch, so braucht es nur das eine: ATMEN! Der Rest ergibt sich dann ganz von selbst.

Ilka Trautmann

Woher nehmen Menschen ihre Kraft?

Ihren Trost? Ihre Zuversicht? Oder wie man modern sagt: ihre Resilienz? Für mich gehört die Hoffnung zu den Grunddimensionen des Menschseins.

Václav Havel, der Prager Schriftsteller und mutige Regimekritiker an den kommunistischen Machthabern

in der Tschechoslowakei, wurde wegen seiner Kritik dreimal verhaftet und saß insgesamt fünf Jahre im Gefängnis. Und doch wurde er nach dem Ende des dortigen Kommunismus tschechischer Staatspräsident. Er hatte einmal gesagt: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Und ich denke bewundernd: wie stark! Aber auch: wie tröstlich – und wie christlich! *Günter Gelhaar* ■

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Dich, Gott,

die Kraft deines Geistes
gibt mir Halt, wenn ich haltlos bin.

Ich glaube an Dich, Christus,

die Kraft deines Geistes
tröstet mich, wenn ich traurig bin.

Ich glaube an Dich, heilige Geisteskraft,

die mich stärkt zum Aufstehen,
wenn ich mutlos bin.

Beratungsstelle für Gestaltung, Materialsammlung Dekadegottesdienst Pfingsten 1997, Frankfurt/Main 1997

St. Gertrudkirche Altenwerder

Ein Ort der Erinnerung im Wandel der Zeiten

Zwischen Containerriesen und Industriehallen steht sie noch immer – die Altenwerder Kirche. Als einzig verbliebenes Gebäude des einst lebendigen Dorfes Altenwerder trotz sie seit Jahrhunderten dem Wandel. Heute, eingebettet in das Hafenge­lände, ist sie nicht nur Denkmal, sondern auch emotionaler Anker für viele, deren Heimat hier einst lag.

Die im 19. Jahrhundert erbaute Backsteinkirche im neoklassizistischen Stil hat bewegte Zeiten erlebt. Sie war über Generationen hinweg religiöses und gesellschaftliches Zentrum des Dorfes, das bis in die 1970er-Jahre eine enge Dorfgemeinschaft beherbergte. Die Entscheidung, Altenwerder zur Hafenerweiterung umzusiedeln, bedeutete für viele Familien einen tiefen Einschnitt – der Verlust von Heimat, Nachbarschaft und gewachsenen Strukturen. Für sie ist die Kirche mehr als ein Gebäude: Sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Erinnerung und den Geist Altenwerders.

Die seit 1980 im Eigentum der Freien und Hansestadt Hamburg und Hamburg Port Authority (HPA) befindliche Kirche wurde nun Gegenstand umfangreicher Sanierungsarbeiten. Sowohl die Außenfassade als auch das Innere wurden und werden mit großer Sorgfalt restauriert. Ziegel wurden ergänzt, Fenster überarbeitet und der Dachstuhl stabilisiert und das Dach neueingedeckt – stets mit dem Anspruch, die historische Substanz zu erhalten und gleichzeitig die Kirche für kommende Generationen zu bewahren.

Auch im Innenraum spürt man die neue Zuwendung. Die Wände und das Gestühl wurden aufgearbeitet und werden frisch gestrichen. Der Altarraum wird wieder in würdigem Glanz erstrahlen. Technisch wurde die Kirche ebenfalls behutsam modernisiert: Eine neue Wärmepumpe sorgt künftig für eine nachhaltige Beheizung des Raums – ein Schritt, der nicht nur den Erhalt des Gebäudes



unterstützt, sondern auch den Besucherinnen und Besuchern mehr Komfort bei Veranstaltungen bietet. Ein kleines, aber bedeutsames Zeichen dafür, dass die Kirche nicht nur als Denkmal gepflegt, sondern als lebendiger Ort der Begegnung gedacht wird.

Für viele Menschen, insbesondere für ehemalige Altenwerderaner*innen, ist die Kirche ein Ort, an dem die Erinnerung lebendig bleibt. Umfassende Bild- und Fotodokumentationen werden die Geschichte des Dorfes und ihrer Bewohner zeigen. In Gottesdiensten, Taufen, Trauungen, Konfirmationen, Konzerten oder Besuchen mit Führungen werden weiter kirchliche und gesellschaftliche Aktivitäten gelebt.

Die Kirche wird Menschen über Entfernungen und Jahrzehnte hinweg mit einem Ort verbinden, der für sie Heimat war – und vielleicht in gewissem Sinne immer bleiben wird. Die Altenwerder Kirche steht damit sinnbildlich für die Kraft des Erinnerns. Und für die Hoffnung, dass auch inmitten von Wandel und Verlust etwas Bleibendes Bestand haben kann. *Bernd Meyer* ■



Die Wiedereröffnung der Kirche wird zusammen mit dem traditionellen Altenwerder Klönschnack am **7. September 2025** – beginnend mit einem **Gottesdienst um 9.30 Uhr** – gebührend gefeiert.



Pastor Jörg Pegelow

Seit Anfang Juli unterstütze ich den Pfarrsprengel Süderelbe mit einer halben Stelle. Nach den ersten Gesprächen für die Vertretungszeit freue mich auf die Aufgaben in der Gemeinde und in der Region.

Ich bin Jörg Pegelow, befasse mich seit 2011 als Beauftragter der Nordkirche für Weltanschauungsfragen mit der Vielfalt von Religionen und Weltanschauungen neben den großen christlichen Kirchen. Darüber hinaus nehme ich im Kirchenkreis

Hamburg-Ost Vertretungsaufgaben wahr und lasse mich in allem beflügeln von dem Bibelwort, das

die Weltanschauungsarbeit begleitet: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung gegen jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“

(1. Petrus 3,15) ■



Uns interessiert deine Meinung!

Wenn dir etwas gefällt oder missfällt, wenn du weitere Informationen zum Thema hast, oder wenn du Verbesserungsvorschläge hast, **dann schreibe uns einen Leserbrief per**

Mail an:

Leserbrief@kirche-suederelbe.de

Bitte nenne uns deinen Namen und gib auch an, auf welchen Beitrag du dich beziehst. ■

Impressum

Herausgeber:

Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Nikolai in Finkenwerder, Cornelius in Fischbek, Thomasgemeinde Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder, St. Maria Magdalena in Moorburg,

St. Pankratius in Neuenfelde und Michaelis in Neugraben, Hamburg

Redaktionsteam:

Lion Mohnke (V.i.S.d.P.), Susanne Czekalla, Marga Dankers, Kirstin Hadler, Ulrich Horn, Eva Kemna, Caroline Liebelt-Gehrke, Susanne Lindenlaub-Borck, Reinhard Peters-Schneider,

Ilka Trautmann, Amray Wendt, Gislinde Winkler

Layout Region:

Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:

Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung.

THOMASBRIEF

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2025

THOMASGEMEINDE



Hausbruch
Neuwiedenthal
Altenwerder





Klön schnack 2017

Liebe Leserinnen und Leser,
das Beste an einer Gemeinde ist, dass es dort immer wieder Gelegenheit gibt, mit anderen schön verschiedenen Menschen zusammen zu sein. Mit ihnen können wir singen, reden, einander helfen und danach suchen, was dem eigenen Leben Halt und Tiefe gibt – kurz gesagt: nicht allein sein in einer komplizierten Welt.

Dazu bieten wir Ihnen in diesem Thomasbrief drei neue Möglichkeiten an: ein neues **Frauenforum**, einen **Vormittagschor** und endlich wieder **Computerkurse für Senioren!** Schauen Sie mal auf Seite 15 und 16!

Außerdem stellen wir Ihnen heute den **Mädchentreff** neben unserem Thomasgelände vor (s.S.20/21). Und wenn Sie sich auf das **Erntedankfest** am ersten Sonntag im Oktober freuen, lesen Sie, was

Reinhard Peters-Schneider dazu schreibt (s.S.16/17).

Vergessen Sie nicht am **Sonntag 12.10 nach dem Gottesdienst zur Gemeindeversammlung** zu kommen. Dort berichtet der Kirchengemeinderat aus dem letzten Jahr und nimmt Fragen und Anregungen von Ihnen auf.

Wir alle freuen uns, dass die Renovierungsarbeiten in der St. Gertrudkirche endlich erfolgreich abgeschlossen sind! (s.S.8/9)

Einen kleinen Eindruck von all dem, was da los war seit April 2024 können Sie mit den Bildern auf den nächsten Seiten bekommen. Aber lassen Sie sich nicht das große Eröffnungsfest und den ersten Gottesdienst nach über einem Jahr Bauzeit entgehen! Die Thomasgemeinde und der Förderverein Altenwerder e.V. laden alle ganz herzlich dazu ein:

Am Sonntag, 7.9.25 um 9.30 Uhr zum Festgottesdienst in der frisch renovierten St. Gertrud Kirche und danach rund um die Kirche zum **Altenwerder Klön schnack**.

Bis dann!

Ihr Redaktionsteam



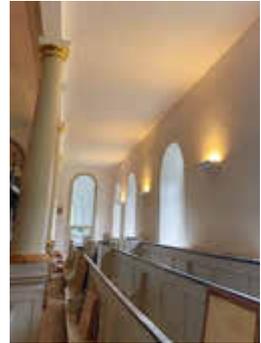
2024





2025





... alles Weitere am 7.9.in Altenwerder!



FRAUENFORUM

1. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Turmzimmer der Thomaskirche

Nach langer Pause meldet sich der ehemalige Frauengesprächskreis unter neuem Leitungsteam und mit neuem Namen zurück. Wir laden Sie und Euch herzlich zum Frauenforum ein!

Wir wollen uns über christliche und weltliche Themen informieren und lebhaft miteinander diskutieren, mal unter der Leitung des Teams, mal mit externen Referentinnen. Führungen durch Ausstellungen oder durch die Natur sind auch angedacht.

Gerne nehmen wir eure Vorschläge auf!

Kommt ohne Anmeldung einfach vorbei, wir freuen uns auf euch.

Kontakt: susanne-czekalla@hotmail.de

Themen und Termine 2025

3. September:

Gleichnisse, die vielschichtigen Zeugnisse von Jesus, am Beispiel des verlorenen Sohnes.

Was sagen sie uns heute ?

1. Oktober:

Tradwives: Frauen zurück in die klassische Geschlechterrolle.

Schwappt der konservative Trend aus Amerika auch zu uns?

5. November:

Nachdenken über das Alter.

Mit Impulsen aus dem Buch „Altern“ von Elke Heidenreich.

3. Dezember:

Engel – ein adventliches Special zum Ausklang des Jahres.

VORMITTAGSCHOR -

Donnerstag 11.15 bis 12.30 Uhr

Sie singen gern in der Gruppe?

In den Räumen der Thomaskirche gibt es ab 4. September 2025 ein neues Angebot für Leute, die es abends nicht zur Chorprobe schaffen.

Donnerstags erwartet Sie Jan Kehrberger mit Liedern, Kanons oder Chorsätzen - je nach Absprache oder Wunsch. Was sich aus der Gruppe entwickelt, wird sich zeigen



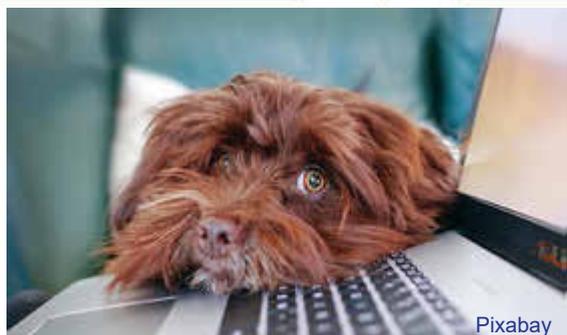
Vorstellbar sind Auftritte in unseren Gottesdiensten oder in unseren Konzerten, vielleicht als Ergänzung zum Programm unserer kirchlichen Chöre. Ebenso gut möglich ist aber einfach auch geselliges Singen mit anderen netten Leuten.

Kommen Sie einfach so vorbei - oder melden sich an unter jankehrberger@web.de bzw. 0176 84962025!

SENIORENBEIRAT UND NEUE COMPUTERKURSE

Um die Belange von Senioren und Seniorinnen gegenüber Politik und Verwaltung besser zu vertreten, gibt es in allen Hamburger Bezirken einen Senioren-Beirat. In den Harburger Senioren-Beirat wurde im Juni aus der Thomaskirche unsere Computerfachmann Steffen Langenberg gewählt.

Der Seniorenbeirat hat in allen Ausschüssen des Bezirks Harburg Rede- und Vorschlagsrecht. Steffen Langenberg engagiert sich besonders für Umwelt- und Klimaschutz sowie für Verkehr, insbesondere für Fußgänger- und Radverkehr und Bus- und Bahn-



Pixabay

verkehr.

Aber er möchte auch Anregungen aus der Gemeinde in die Arbeit des Seniorenbeirates einbringen. Dafür bietet er mittwochs nach dem Computerkurs eine Sprechstunde an (s. unten).

Neue Termine für Computerkurs für Senioren

Start 8. September

jeden 2. und 4. Montag

9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Smartphone für Anfänger

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Computer für Fortgeschrittene

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Fragestunde für einzelne Computerprobleme.

jeden 2. und 4. Mittwoch

9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

absolute Computeranfänger

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

fortgeschrittene Anfänger

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr Sprechstunde Bezirks-Senioren-Beirat.



Jedes Jahr feiern wir am 1. Sonntag im Oktober das Erntedankfest mit Gottesdiensten in unseren beiden Kirchen als großen Feiertag.

Wofür danken wir da eigentlich? Erstmal danken wir für die reiche Ernte, das Gemüse und das Obst, die uns die Bäuerinnen und Bauern aus den Vierlanden und dem Alten Land und von anderswoher auf unseren Markt und in unsere Supermärkte bringen.

Wir danken für ihre Arbeit, die uns versorgt. Wir sagen auch, wir danken Gott, der zwar den Menschen nach der Vertreibung aus dem Paradies aufgetragen hat, im Schweiß seines Angesichtes den Acker zu bestellen, aber damit eben auch dafür gesorgt hat, die Früchte zum Leben zu erhalten, deren Ernte uns so reichlich geschenkt wird.

Die Fähigkeit zum Danke sagen ist dem Menschen nicht in die Wiege gelegt. Kinder erlernen das Wort ‚Danke‘ erst im Laufe ihrer ersten Lebensjahre. Und den Sinn des Dankens lernen wir erst im Laufe unseres Lebens wirklich zu verstehen. Wir lernen den Wert eines Geschenkes zu begreifen und wir lernen, uns in die Lage des Schenkenden zu versetzen. Wir lernen zu erkennen, dass er sich Gedanken über uns gemacht hat und mit seinem Geschenk Zuwendung verbunden ist.

Danken bedeutet Wertschätzen. Für unseren Ernte-Dank heißt das, dass wir versuchen, uns in die Lage unserer Bäuerinnen und Bauern zu versetzen. Ihnen zu danken bedeutet, dass wir wahrnehmen und wertschätzen, wie viel Arbeit und Sorge sie aufwenden, damit





die Pflanzen gut wachsen und die Tiere gesund bleiben. Und dass wir anerkennen, dass die Lebensmittel, mit denen sie uns versorgen, auch ihren Preis wert sind.

Zum Ernte-Dank gehört neben der Wertschätzung für die Früchte und die Arbeit, auch die Achtsamkeit für unsere Natur und das Bewusstsein, dass Klimawandel und Globalisierung auch unsere heimische Landwirtschaft betrifft. Aprikosen und Pfirsiche aus dem Alten Land schmecken zwar ganz wunderbar, aber für den Cox Orange ist es inzwischen zu warm im Alten Land. Wer weiß, ob wir in 20 Jahren noch Äpfel oder Kartoffeln kaufen können, die bei uns gewachsen sind.

Ein Lied gehört bis heute in den Ernte-Dank Gottesdienst:



Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen, steht in des Himmels Hand...

Dies Lied von Matthias Claudius erinnert uns daran, dass das Gelingen aller Arbeit und Mühe letztlich nicht in unserer Hand liegt, sondern dass es erst möglich wird, weil Gott seinen Segen dazu gibt. Wir glauben und singen in der 2. Strophe:

... es geht durch unsere Hände, kommt aber her von Gott.

Das ist ein Grund zum Danken und zum Beten:

Alle guten Gaben, alles, was wir haben und alles, was wir so wertschätzen ...

kommt o Gott von dir, dank sei dir dafür!

Reinhard Peters-Schneider



In direkter Nachbarschaft zur Thomasmairie, neben den Pastoren, liegt der Mädchenclub Neuwiedenthal, ein Ort, an dem Mädchen mal ganz unter sich sein können.

Das helle Freizeithaus unter der Trägerschaft des Fachamts für Jugend- und Familienhilfe - Region Süderelbe, wurde 2003 extra für Mädchen gebaut. Neben der als Treffpunkt beliebten Küche bietet es Tanz, Computer- Kreativ- und Wohlfühlräume.

Zur Anlage gehört auch ein Garten, der gern zum Bewegen, Spielen, Toben und Ausruhen genutzt wird.

Unter der Woche, zwischen 13 und 19 Uhr, sind Mädchen zwischen 9 und 27 Jahren jederzeit, ohne Anmeldung, willkommen. Im offenen

Treff können sie klönen, Musik hören, kicken und Billard spielen. Gern werden aber auch die vielen Gruppenangebote genutzt. Kreatives Gestalten, Tanzen, Kochen, Nähen steht auf dem Programm.

Die Leiterin Pinar Balkan, ihre zwei Mitarbeiterinnen und die studentischen Hilfskräfte denken sich immer wieder etwas Neues aus, greifen aber auch gerne die kreativen Ideen der Mädchen auf. Das Team ist immer wieder beeindruckt, was durch die Impulse der Mädchen entsteht.





Ein weiterer Schwerpunkt des Mädchenclubs ist die tägliche Hausaufgabenbetreuung und die Hilfe bei Bewerbungsmappen oder anderen, für die Jugendlichen schwierigen Aufgaben.

Bei Bedarf stehen die Betreuerinnen auch für persönliche Gespräche in geschützter Atmosphäre zur Verfügung .

Wichtig ist Pinar Balkan, dass alles auf freiwilliger Ebene läuft und keine, im Gegensatz zur Schule, zur Teilnahme verpflichtet ist.



Pina Balkan

Bis zu 60 Mädchen besuchen täglich den Mädchenclub, manche nehmen nur an einzelnen Veranstaltungen teil, viele kommen direkt nach der Schule und bleiben bis zum Schluss. Für sie ist dieser Wohlfühlort ein zweites Zuhause.

Ein besonderes Veranstaltungsprogramm, mit zusätzlichen Ausflügen, findet in den Schulferien statt. Höhepunkt der Sommerferien ist die einwöchige Freizeit an die Ostsee, für viele Mädchen die einzige Möglichkeit, einmal im Jahr zu verreisen.

Für aktuelle Angebote gern mal vorbeischaun oder per Email an maedchenclub@outlook.de anfragen.

Susanne Czekalla



Besondere Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

Samstag, 20. September · ab 19 Uhr

NACHT DER KIRCHEN
mit Kantorei und Gospelchor

Samstag, 27. September · 17 Uhr

CHORKONZERT des Gospelchores
mit Unterstützung der Kantorei

Sonntag, 26. Oktober · ab 11 Uhr

ERNTEDANKGOTTESDIENST
mit den Chören St. Nikolai

Corneliuskirche | Fischbek

Montag, 8. September · 17 Uhr

ÖKUMENISCHER
EINSCHULUNGS-GOTTESDIENST
„Rabe Socke lernt fliegen“

Freitag, 31. Oktober · 11 Uhr

REGIONALER GOTTESDIENST zum
Reformationsfest mit anschließendem
Empfang der Süderelbegemeinden

Thomaskirche | Hausbruch- Neuwiedenthal

Sonntag, 28. September · 17 Uhr

MEISTERKONZERT (IV)
Thomaskantorei Hausbruch
An der Orgel: Alma Teibler

(Hochschule für Musik und Theater
Hamburg)
Leitung: Jan Kehrberger
Eintritt frei, Kollekte für die Erhaltung
der Orgel erbeten.

Sonntag, 12. Oktober · 16:30 Uhr

MEISTERKONZERT (V)
Studierende der Klasse Professor
Wolfgang Zerer spielen die Orgel
der Thomaskirche.
Eintritt frei, Kollekte für die Erhaltung
der Orgel erbeten.

Mittwoch, 19. November · 19 Uhr

REGIONALER GOTTESDIENST
zum Buß- und Betttag

St. Gertrud | Altenwerder

**Sonntag, 7. September
9:30 Uhr**

ERÖFFNUNGS-
GOTTESDIENST
Wir feiern die Wieder-
eröffnung der Kirche
zusammen mit dem
traditionellen Alten-
werder Klönschnack.



Sonntag, 30. November · 15 Uhr

EINFÜHRUNGS-GOTTESDIENST
der P7-Stelle mit Pröpstin



St. Maria Magdalena | Moorburg

Sonntag, 14. September · 12 Uhr

FESTGOTTESDIENST

mit Bischöfin Kirsten Fehrs anlässlich des Jubiläums „650 Jahre Moorburg zu Hamburg“,

danach Moorburger Bürgerfest bis 18 Uhr.
Weitere Informationen unter 650jahre.hh-moorburg.de



St. Pankratius | Neuenfelde

NEUENFELDER ORGELMUSIKEN:

Sonntag, 7. September · 16:30 Uhr

Martin Schmeding (Leipzig)
Werke von Michelangelo Rossi u.a.

Sonntag, 5. Oktober · 16:30 Uhr

Hilger Kespohl (Neuenfelde)
Werke von Heinrich Scheidemann, u.a.

Sonntag, 2. November · 16:30 Uhr

Christoph Schöner (Hamburg)
Werke von Girolamo Frescobaldi, u.a.

Für alle Konzerte gilt:

Eintritt frei, Spenden erbeten

Michaeliskirche | Neugraben

Sonntag, 14. September · 11 Uhr

Auftaktveranstaltung zum Stadtteilfest „Neugraben Erleben“ auf dem Neugrabener Marktplatz

Sonntag, 21. September · 18:30 Uhr

NACHBARSCHAFTSKONZERT

des Elbdeich-Rosengarten-Ensembles unter der Leitung von Ian Mardon.
Georg Philipp Telemann, Suite a-moll für Atblockflöte und Streicher,
J.S. Bach Konzert d-moll für zwei Violinen und Streicher,
Samuel Barber Adagio für Streicher op.11, Edward Elgar Serenade für Streichorchester

Samstag, 11. Okt. · 20 Uhr bis 1 Uhr

ROCKING ALL OVER THE CHURCH

Disco in der Kirche mit DJ Erik und Songs der 60er bis 2000er Jahre.
Außerdem: Getränkebar, Lichtjockey, Musikwünsche-Box, Drinks und Chill-Out-Zone. Tickets für 5 Euro im Vorverkauf im Gemeindebüro (7018469) oder an der Abendkasse.

Sonntag, 12. Oktober · 17 Uhr

ABENDGOTTESDIENST mit Liedern und Texten zu den „Ich-bin-Worten“ Jesu. Der Gitarrenkreis lädt herzlich ein! Ein Tagesausklang zum Hören, Mitsingen, Nachdenken und Schmecken.

jeden 2. Freitag im Monat · 19 Uhr

12. September,

10. Oktober, 14. November

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Lieder, Lichter, Stille



WIR LADEN DICH EIN!

Singender Feierabend



MUSIK MIT KINDERN

Lieder lernen über Gott und die Welt - ein Kindermusical einstudieren und dabei Bibelgeschichten kennenlernen - in der Thomaskirche singen und damit anderen Menschen Freude bereiten - immer mutiger werden - ein Engel im Krippenspiel sein - immer schöner singen - Freundinnen und Freunde finden ...

Kinder ab 5 Jahre

Mo 17 Uhr oder Di 16.30 Uhr

Kinder ab 8 Jahren

Dienstag 17.30 Uhr

Thomaskirche/Thomaszentrum
Blockflötenunterricht in Kleingruppen auf Anfrage

Leitung: Uta Nolte

Tel.: 040 7965486 Mail: u.nolte@thomasmehingemeindesuederelbe.de

SINGENDER FEIERABEND

Offenes Singen mit Ulli Glaser und Band Freitag 19.09. / 14.11. ab 18.30 Thomaszentrum

THOMASKANTOREI

Montag 20.00 bis 21.30 Uhr

Gemeindesaal Kirche

Leitung: Jan Kehrberger

Tel.: 0176 84962025

Pop CHOR GRENZENLOS

Proben Dienstag 19.30 Uhr

9.09. / 23.09. / 7.10./4.11. / 18.11.

2.12./16.12. Michaeliskirche

Leitung: Ulli Glaser

Tel.: 0176 77587427 u.glaser@thomasmehingemeindesuederelbe.de

NEU! VORMITTAGSCHOR

Donnerstag 11.15 - 12.30 Uhr

Thomaszentrum, **ab 4.9.**

Leitung: Jan Kehrberger

Tel.: 0176 84962025

Genau Info Seite 16

NEU! FRAUENFORUM NEU!

am 1. Mittwoch im Monat

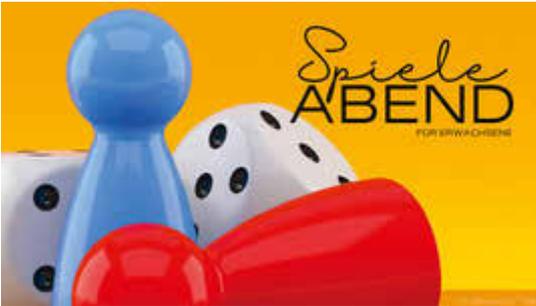
19.00 Uhr Turmzimmer in der

Thomaskirche, **ab 3.9.**

Info und Kontakt:

susanne-czekalla@hotmail.de

Genau Info Seite 16



SPIELEABEND für Erwachsene

am 1. Dienstag i.Monat 19 bis spätestens 22 Uhr im Thomaszentrum
Info: l.roschewski@thomasmehndesuederelbe.de

BIBELKREIS

Freitag 16.30 – 18.00 Uhr
Thomaszentrum
Kontakt: Pastor Krüger
Tel.: (040) 7979100

SENIORENKREIS

Donnerstag in geraden Wochen
14.30 - 16.30 Uhr
4.9./ 18.9./ 2.10./ 16.10./ 30.10./
13.11./ 27.11. im Thomaszentrum
Kontakt.: Klaus-Ulrich Fink
Tel.: 01577 5271742

NEUstart ab 8.9. und 11.9.

**COMPUTERKURS für Senioren
immer 2. und 4. Montag und
2. und 4. Mittwoch im Monat
im Thomaszentrum**

Themen und Zeiten: **s. Seite 17**
Kontakt:Steffen Langenberg
Tel.: (040) 796 21 01

HILFEN IM ALLTAG

NEUWIEDENTHALER TAFEL

Dienstag 11.00 bis 16.00 Uhr
Thomaskirche Kirchenkeller

STADTTEILDIAKONIE

Sozialberatung durch
Karen Spannhake
Cuxhavener Straße 323,
sicher zu erreichen
Do 10 – 12 Uhr
Tel.: 040 701 52 08

ANONYME ALKOHOLIKER AA

Gruppentreffen Dienstag 20 Uhr
im Thomaszentrum Kontakt
Rainer Tel.: 040 701 78 71

TELEFONSEELSORGE

rund um die Uhr erreichbar
Tel.: 08001110111 oder 116123
oder 08000222

KINDER-und JUGENDTELEFON

Montag bis Samstag 14 - 20 Uhr
Tel.: 116111



THOMASKIRCHE, Sonntag 11.00 Uhr

September

- 7.9. **Kein Gottesdienst in der Thomaskirche sondern um 9.30 Uhr in Altenwerder!**
- 14.9. Kein Gottesdienst in der Thomaskirche sondern um 11.00 Uhr Michaelis Gottesdienst für Süderelbe zur Eröffnung von ‚Neugraben erleben‘ Pn. v.Thun
- 21.9. P. Brunner Musik: Jan Kehrberger
- 28.9. Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region Süderelbe mit P. Brunner und Pn. Held
Musik: Ulli Glaser

Oktober

- 5.10. ERNTEDANK P. Krüger A
Musik: Jan Kehrberger
- 12.10. P. Krüger A Musik: Jan Kehrberger
mit **GEMEINDEVERSAMMLUNG**
Bericht aus der Arbeit des Kirchenge-
meinderates und Fragen der Gemeinde
- 19.10. Kirchenmusiker Ulli Glaser
- 26.10. P. Mohnke A Musik: Jan Kehrberger
- 31.10. Freitag 11.00 Uhr Cornelius Kirche
REFORMATIONS FEST in Fischbek



November

- 2.11. Prädikant Erwin Müller
Musik: Jan Kehrberger
- 9.11. FAMILIENKIRCHE mit dem Kinderchor,
Uta Nolte, Pn. Lindenlaub und Team
- 16.11. VOLKSTRAUERTAG P. Krüger
Musik: Jan Kehrberger
- 19.11. Mittwoch 19.00 Uhr Buß- und Bet- Tag
P. Mohnke Musiik: Ulli Glaser
- 23.11. EWIGKEITSSONNTAG P. Krüger
Musik: Jan Kehrberger
- 30.11. 1. ADVENT P. Krüger

ST. GERTRUD, Sonntag 9.30 Uhr

September

- 7.9. für die ganze Gemeinde:
**Eröffnung der frisch renovierten
St. Gertrud Kirche P. Krüger**
- 28.9. P. Janke

Oktober

- 5.10. ERNTEDANK P. Krüger A
26.10. Prädikan Erwin Müller

November

- 9.11. P. Pegelow
16.11. VOLKSTRAUERTAG P. Krüger
23.11. EWIGKEITSSONNTAG P. Krüger

Kirchenmusik: Andre Bisanz





GEMEINDEBÜRO

Willkommen!

Nicole Reut und Claudia Ströming
Lange Striepen 3a, 21147 Hamburg
Tel.: (040) 796 02 08
info@thomasgemeindesuederelbe.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 11-13 Uhr
www.thomasgemeindesuederelbe.de

PFARRAMT

Pastor Ulrich Krüger
Tel.: (040) 79 79 100
u.krueger@
thomasgemeindesuederelbe.de

KIRCHENGEMEINDERAT

Vorsitzende Marianne Krautschneider
Tel.: (040) 791 418 10

HAUSMEISTERIN

Valentina Koch Tel.: 0157 37766128

KÜSTER Thomaskirche

Mulumba Kozongo
m.kozongo@
thomasgemeindesuederelbe.de

KÜSTER Altenwerder

Georg Schindler Tel.: 0176 89010796

JUGENDARBEIT

Evangelische Jugend Süderelbe
Nico Paasch Tel.: 0151 40144029
n.paasch@ejse.de

KIRCHENMUSIK

Ulli Glaser (Popularmusik)
Tel.: 0176 77587427
Jan Kehrberger
(klassische Kirchenmusik)
Tel.: 0176 84962025

KINDERKIRCHENMUSIK

Uta Nolte
Tel.: (040) 796 54 86

KIRCHENMUSIK ALTENWERDER

Andre Bisanz Tel.: (040) 491 38 60

KIRCHENFÜHRUNGEN

Bernd Meyer Tel.: 0179 5290857

Impressum THOMASBRIEF

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchengemeinderates der Thomasgemeinde.
Redaktion und Layout:
Susanne Czekalla, Susanne Lindenlaub-Borck,
Reinhard Peters-Schneider
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 500
Martin-Luther Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Fotos: Thomasgemeinde Archiv,
Bernd Meyer (AW), Georg Schindler (AW)